

A different Journey

Abenteuer in der Neuen Welt

Von Iwa-chaaan

Kapitel 54: Gemeinsames Bad

Vivi war beeindruckt, wie Nami mit nur einem Hieb dieses Seeungeheuer besiegt hatte. Das war so cool gewesen! Sie musste sich definitiv nicht hinter den anderen verstecken. Das hatte sie auch vorher schon nicht gemusst, aber sie mit den Schwertern zu sehen, war irgendwie total cool! Allerdings auch noch sehr ungewohnt. Das konnte sie nicht abstreiten.

Großmutter Izumi hatte zugestimmt, dass Nami das Sternenschwert mit sich nehmen konnte. Da die Seeschlange besiegt worden war, war der Fluch gebrochen und nun lag es an der Navigatorin, die Kräfte des Schwertes zu kontrollieren. Zorro würde ihr da sicherlich bei helfen.

Denn nach dem Besuch in dem Schrein war es für sie glasklar, dass Nami und Zorro bald ein Paar werden würden, wenn sie sich nicht wie die letzten Stümper aufführten. Ja ok, vielleicht würde das doch noch länger dauern und möglicherweise sollte sie auch etwas nachhelfen.

Denn für sie war es absolut klar, dass da zwischen den Zwei was gehen konnte. Das hatten die Tage hier bewiesen.

Und die Beiden waren nicht die einzigen, wo sie glaubte, dass sich da mehr entwickeln konnte. Dass Perona ein Auge auf Falkenauge geworfen hatte, war ebenso logisch in ihren Augen. Ebenso war absolut klar, dass Koala und Sabo irgendwann ein Paar werden würden. Schon deutlich verwunderlicher war, wie lang sich Kid und Nanami gestern Abend unterhalten hatten. Die quirlige kleine Halbschwester von Nami schien irgendeinen Nerv bei dem Rothaarigen getroffen zu haben.

Und dann war da noch Robin. Bei ihr sah die Sache schon komplizierter aus. Eigentlich hatte sie ja gedacht, dass da was mit Franky gehen könnte. Die Beiden machten einen sehr vertrauten Eindruck auf sie, doch zwischendurch waren da immer mal wieder Schwingungen zwischen Law und ihr. Die Schwarzhäufige war die einzige, wo sie keine Ahnung hatte, in welche Richtung das noch gehen würde. Aber irgendwann würde sie da schon noch hinter kommen!

„Ach so, bevor ich es vergesse ...“ Narumi schaute sie an. Vivi war mit den anderen Frauen in der Umkleide, weil es im Palast auch ein großes Bad gab, wo sie eine Runde entspannen wollten.

„Was ist denn?“, fragte Perona und wickelte sich ein großes Handtuch um.

„Wir haben hier keine getrennten Bäder und soweit ich weiß, hatte Shiro den Männern ebenfalls angeboten, baden zu gehen.“

Nami stöhnte auf und hielt sich den Kopf mit einer Hand.

„Dann wird Sanjis Traum also endlich in Erfüllung gehen. Ich hoffe, Chopper hat genug Blutkonserven dabei, um sein Nasenbluten ausgleichen zu können.“

Robin kicherte, während Nanami, Koala und Perona protestierten. Sie konnte es den Dreien nicht verübeln, denn immerhin war ein gemeinsames Bad schon recht ungewöhnlich.

Sie selbst war unschlüssig, was sie davon halten sollte, als Nami bereits die Tür zum Bad öffnete. Naja, es würde schon irgendwie gutgehen.

Rechts vom Eingang waren die Duschen, wo sie sich erstmal waschen konnten. Ihnen direkt gegenüber waren mehrere kleine Becken, wo man zu Zweit oder zu Dritt reinkonnte, doch die waren alle leer. Und nach links hin gab es ein großes in Naturstein gehauenes Becken, welches ebenfalls noch leer war. Da würden sie alle ohne Probleme reinpassen. Nicht, dass sie das wollte, aber sie würden sich wenigstens nicht dicht an dicht quetschen müssen.

„Anscheinend sind wir die ersten“, meinte Vivi und hörte ihre eigene Erleichterung aus der Stimme raus.

Doch die Freude währte nur kurz, als rechts von Nami eine Tür aufgerissen wurde und Ruffy und Lysop wie die Bekloppten herausstürmten.

„Ich tippe eher auf zeitgleich“, meinte die Orangehaarige trocken und setzte unbeirrt ihren Weg fort. Leicht verunsichert folgte Vivi ihr und auch die anderen Frauen waren hinter ihr.

Die Männer traten ebenfalls ein und schauten sie mit großen Augen an und etwas krampfhaft hielt Vivi ihr Handtuch fest. Nicht auszudenken, wenn das einfach herunterfallen würde ...

Kid schritt vor ihr stur zu den Duschen, wo Nami gerade angekommen war und einen Wasserhahn aufdrehte. Die Orangehaarige griff einen Schwamm, drehte sich um und drückte ihn Kid in die Hand mit der Ansage: „Hier. Schrubb mir den Rücken, wenn du schonmal da bist.“

„Hä?“

„Hä mich nicht an! Mach lieber hinne!“ Und dann ließ Nami ihr Handtuch fallen – man konnte gerade immerhin nur den Rücken sehen, da sie einen Arm um ihre Brüste und eine Hand auf ihren Schambereich gelegt hatte – und wartete unter dem warmen Wasserstrahl darauf, dass der Rothaarige anfing.

Dieser schien für einen Augenblick so perplex, dass er gar nichts tat, bis er brummend anfing. Unglaublich wie Nami die Männer im Griff hatte. Vivi konnte da nur staunen und ein wenig beneidete sie sie auch darum, wie selbstbewusst sie war.

„Häää? Was machst du da, Kid!?“ keifte Sanji los, doch weiter kam er nicht, als Robin an ihn herantrat und fragte: „Könntest du mir bitte auch den Rücken schrubb, Sanji?“

„Na aber natürlich, Robinchen! Ich könnte in dieser Sekunde nichts lieber tun!“ Die Herzchenaugen waren nicht zu übersehen und kichernd schritt Robin neben Nami und ließ ebenfalls das Handtuch fallen.

Dafür, dass die Beiden mit nacktem Körper dastanden, hielt sich Sanji noch recht wacker, wie Vivi fand. Zwar lief Blut aus der Nase, aber es war noch nicht so schlimm, wie Nami es befürchtet hatte. Vielleicht kam das aber auch noch.

Seufzend schritt auch Vivi weiter. Es half ja alles nichts. Ruffy war so nett, ihr zu helfen und sie hoffte, dass nur Nami ihren Rotschimmer sehen konnte. Das war doch so

peinlich!

Dabei benahmen sich die Männer wirklich anständig für diese Situation. Keiner versuchte, sie von vorn anzusehen oder so und soweit sie das beobachten konnte, wurden auch wirklich nur die Rücken geschrubbt.

Die Männer waren auch so lieb, dass sie ihnen den Vortritt in das große Becken ließen, wo Narumi und Shiro sie hinlotsten. Vivi war die erste, die das Becken betrat und brav schritt sie mit dem Handtuch um ihren Körper in das heiße Wasser, dass sich so wunderbar anfühlte.

„Aber Vivi, man badet doch ohne Klamotten“, merkte Nami grinsend an und empört schnappte sie nach Luft.

„Bist du des Wahnsinns!? Doch nicht, wenn wir alle zusammen drinsitzen!“ Das konnten die ja wohl alle vergessen!

„Okay, der Punkt geht an dich“, erwiderte die Orangehaarige und trat ebenfalls mit Handtuch bekleidet ins Becken.

„Oh wunderbar“, schnurrte sie, als sie sich auf die eingelassene Bank gesetzt hatte und den Kopf an die Kante lehnte. Genießerisch schloss sie die Augen und Vivi beobachtete, wie immerhin auch Perona und Koala mit Handtuch in das Becken kamen. Die anderen Frauen taten es ihnen alle gleich und Vivi war beruhigt. Sie hätte Nami durchaus auch zugetraut, nackt ins Becken zu steigen, doch wahrscheinlich wollte sie Sanjis Gesundheitszustand nicht weiter gefährden. Der schien eh schon an der Grenze zu sein.

Als nächstes waren die Männer dran, die alle mit Handtuch um die Hüften, in das Wasser traten. Immerhin hatten die Männer hier auch Anstand!

Sanji, der sich süßholzraspelnd neben Nami legen wollte, bekam von ihr eine Gerade, die sich gewaschen hatte und der Smutje zog sich dann doch lieber zurück und legte sich neben Robin, die ihn kichernd so zurechtwies, bis es für sie in Ordnung war.

Stattdessen wurde die Navigatorin mit gebührendem Anstand von Zorro und Sabo flankiert, was diese aber gar nicht zu merken schien, da sie ihre Augen schon wieder geschlossen hatte.

Auch Vivi fing langsam an, sich zu entspannen, und genoss die Hitze, die in ihren Körper eindrang und ihre Muskeln lockerte.

„Waren wir in ihrem Alter auch so schüchtern?“, fragte Shiro an Narumi gewandt und Vivi merkte, wie die Männer sich anspannten. Oh oh, was sollte denn diese provokante Frage?

„Nein, niemals!“, lachte die Königin und fügte nach einem Moment grinsend hinzu: „Roger und Ray haben sich damals immer gefreut, wenn Frauen sich trautes, sich nackt ins gleiche Becken zu setzen.“

„Roger? Du kanntest Roger und Rayleigh?“ Ruffy war plötzlich Feuer und Flamme und auch Kid und Law waren sofort aufmerksam. Die Stimmung wurde prickelnd und Narumi schaute Ruffy direkt an, als sie antwortete: „Ja natürlich. Ich war immerhin Navigatorin auf der Oro Jackson, als sie ihre letzte Reise antraten.“